Kleinere Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1887)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleinere Mitteilungen.

Fortbildungs- und Fachschulen. Im *Aargau* streben die Lehrer sämtlicher Handwerkerschulen des Kantons eine einheitliche Unterrichtsmethode an. (Gw.)

— *Korbflechterschule in Freiburg* erhält vom dortigen Gemeinderat einen Beitrag von Fr. 300. (Gw.)

— *Handwerkerschule Thun.* Dem Bericht über den Gang der Anstalt entnehmen wir, dass sich im Ganzen 85 Schüler anmeldeten, wovon der grösste Teil bis zum Schluss ausharrte. 56 fanden sich zum Examen ein. Das Schulgeld betrug Fr. 4 und wurde von 70 Schülern bezahlt, 2 Schüler erhielten halbe, 8 Schüler ganze Freistellen. Der Kurs dauerte 20 Wochen (190 Lektionen). Der Bundesbeitrag pro 1886 betrug Fr. 380, der Staatsbeitrag Fr. 400, der Gemeindebeitrag Fr. 504 (wogegen die Anstalt Beleuchtung und Heizung übernehmen musste. (Gw.)

— *Handwerkerschule Bern.* Frequenz im letzten Schuljahr: Bei Beginn 276, bei Schluss 209. (Gw.)

— *Handwerkerschule Biel.* Frequenz bei Eröffnung des Winterkurses 70, bei Schluss 55. (Gw.)

— Mit diesem Sommersemester ist die *Zeichnungs- und Modellirschule Basel* unter staatliche Leitung getreten, nachdem sie während 90 Jahren von der Gemeinnützigen Gesellschaft betrieben worden war. (Gw.)

— In *Rorschach* ist eine Handwerker-Zeichnungsschule gegründet worden.

— Die *Zeichnungsschule Heimberg* bei Thun zählte im Schuljahr 1886/87 im Ganzen 18 Schüler; 5 erwachsene Hafnerlehrlinge und 13 Primarschüler (7 Knaben und 6 Mädchen). Der Unterricht erstreckte sich auf Ornamentzeichnen und Modelliren. Ersteres Fach wurde an 55 Halbtagen zu 3 Stunden, letzteres an 67 Abenden zu $2^1/_2$ Stunden gelehrt. Besuch sehr fleissig. Die Kosten beliefen sich auf zirka Fr. 750, wovon der Bund Fr. 250, der Kanton Fr. 300, die Einwohnergemeinde und der Industrieverein Heimberg je Fr. 100 leisteten. (Gw.)

— Für die Lehrlingsprüfungen in *St. Gallen* haben sich dieses Frühjahr 73 Bewerber angemeldet. Die Sache marschirt. (Gw.)

Lehrwerkstätten. Auf Anregung von Herrn Möbelfabrikant Baumann in Horgen haben das Gewerbemuseum und der Gewerbeverein in Zürich die Frage an die Hand genommen betreffend Einführung von *Lehrwerkstätten für Holzarbeiter.* Es wurde nun eine Kommission zusammengesetzt von 6 Mitgliedern, von denen sich zwei sofort für Errichtung von Lehrwerkstätten aussprachen. Darüber konnte man sich noch nicht einigen, ob nur solche Knaben aufgenommen werden sollen, die schon ein bis zwei Jahre als Lehrling gearbeitet haben oder ob der Eintritt direkt von der Sekundarschule her stattfinden soll; ebenso gingen die Meinungen auseinander in der Frage ob man im Anfang nur mit 6—8 Lehrlingen beginnen oder ob man weiter gehen solle. Das Gewerbemuseum hat dann den Auftrag erhalten, einen Entwurf auszuarbeiten auf Grund der schon bestehenden Einrichtungen anderer Städte. Jedenfalls soll das neue Institut noch im Laufe dieses Jahres ins Leben treten. (Ill. H.-Z.)

Verlag, Druck und Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.